



## Mit dem Hobby Geld verdienen Visa Studie zeigt das unternehmerische Potenzial von Hobbyisten

(Mynewsdesk) 11 Prozent der Deutschen haben sich den Traum bereits erfüllt / Besonders Hobby-Unternehmer aus Baden-Württemberg (76%), Berlin (73%) und Nordrhein-Westfalen (72%) planen, ihre Lieblingsbeschäftigung zu Kleinunternehmen auszubauen

Frankfurt am Main, 20. Oktober 2014 ? Mit dem Hobby Geld verdienen ? diesen Traum verwirklichen sich bereits 11 Prozent der Deutschen, wie eine repräsentative Studie von Visa Europe zeigt. In Deutschland schlummert darüber hinaus ein großes Gründerpotenzial bei den sogenannten Hobbyisten: Knapp die Hälfte der Deutschen (46%) hat ein Hobby oder eine Geschäftsidee, mit der sie Geld verdienen könnten. Jeder Siebte würde in Zukunft gerne sein Hobby zur Einnahmequelle machen. 65 Prozent der Deutschen, die damit bereits Geld verdienen, planen, ihr Hobby zukünftig zu einem Kleinunternehmen auszubauen ? allen voran Hobbyisten in Baden-Württemberg (76%), Berlin (73%) und Nordrhein-Westfalen (72%). Das Marktforschungsunternehmen Populus hatte im Auftrag von Visa Europe im August 2014 dazu 18.124 Personen aus neun europäischen Ländern befragt, darunter 2.004 Deutsche.

### Leidenschaft als Motivation

Wer mit seinem Hobby Geld verdienen möchte, wird vor allem durch zwei Dinge angetrieben: Leidenschaft für ein Produkt bzw. eine Dienstleistung (53 %) und der eigene Chef (38 %) zu sein. Auch bei den Befragten, die bereits als Hobby-Unternehmer Geld verdienen, steht die Leidenschaft als Beweggrund an erster Stelle (38 %) ? gefolgt von dem Wunsch, etwas anderes zu machen als im derzeit ausgeübten Hauptberuf (28 %).

### Trendbewusste Deutsche nutzen Geschäftschancen

Im europäischen Vergleich stehen die deutschen Hobbyisten mit ihrem Trendbewusstsein an erster Stelle: Deutsche, die mit ihrem Hobby Geld verdienen, gaben fast doppelt so häufig wie ihre europäischen Nachbarn an, dass ihre Geschäftsidee auf einem Trend basiert, den sie im Markt beobachtet haben (15 % vs. 9 % in Europa).

### Schmuck und Accessoires bringen die höchsten Umsätze

Im Durchschnitt machen die deutschen Hobbyisten einen Pro-Kopf-Umsatz von 1.837 Euro im Jahr. Daraus könnte sich ein wirtschaftliches Gesamtvolumen von mehr als 10,1 Milliarden Euro ergeben. Die höchsten Umsätze bringen dabei Schmuck und Accessoires ein (2.544 Euro), dahinter folgen Back- und Kochwaren (2.079 Euro). Interessant ist: Männer verdienen jährlich knapp 750 Euro mehr als Frauen. Und auch das Alter spielt eine Rolle: Die Gruppe der 45- bis 54-Jährigen verdient durchschnittlich 2.533 Euro pro Jahr ? das ist mehr als dreimal so viel wie die 18- bis 24-Jährigen.

### Ängste: Von A wie Aufträge bis Z wie Zahlungen

Die Deutschen, die mit ihrem Hobby Geld verdienen möchten oder es schon tun, haben allerdings auch Ängste: Zu den größten Sorgen gehört, nicht genug Aufträge zu erhalten (38 %) und die Frage, ob überhaupt eine Nachfrage im Markt besteht (21 %). Aber auch die Zahlungsabwicklung bereitet noch Kopfschmerzen: Denn jeder Zehnte weiß nicht, wie er bargeldlose Zahlungen abwickeln soll.

### Unterstützung durch Technologie

Etwa ein Fünftel (19 %) der Hobby-Unternehmer gibt an, dass moderne Technologie die Gründung und Führung des Geschäftes erleichtert. Bei den deutschen Hobbyisten und denen, die es werden wollen, liegt zwar die traditionelle ?Mundpropaganda? (62 %) bei der Vermarktung ihrer Leistung immer noch vorne. Allerdings werden auch die eigene Website (49 %) und Social-Media-Kanäle wie Facebook und Twitter (45 %) genutzt. Auch hier sind Alter und Geschlecht entscheidend: Die jüngste Generation (18 bis 24 Jahre) greift für Vermarktungszwecke dreimal so häufig (65 %) auf Social Media zurück wie die älteste Generation (65+ Jahre) der Unternehmensgründer (23 %). Generell nutzen weibliche Gründerinnen in ganz Europa häufiger Social Media als die Männer (61 % vs. 54 %).

?Unsere Studie zeigt das beeindruckende kreative Potenzial der Hobbyisten. Gründer können sich durch die Akzeptanz von elektronischen Zahlungen große Märkte erschließen ? besonders über das Internet. Das ist ein guter Weg für Hobbyisten, um schnell zu wachsen?, sagt Michael Hoffmann von Visa Europe.

Hoffmann weiter: ?Innovationen wie mobile Chip & PIN-Kartenleser für Tablets und Smartphones erleichtern Hobbyisten sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen das Akzeptieren von bargeldlosen Zahlungen mit Visa und unserer Bankkarte V PAY. Sie garantieren die schnelle, sichere, flexible und bequeme Abwicklung von Kartenzahlungen ? auch unterwegs. Wer seine Waren vorwiegend online verkauft, der kann seinen Kunden sicheres und bequemes Bezahlen mit Verified by Visa oder V.me by Visa anbieten.?

Visa Europe hat gemeinsam mit payleven, dem europäischen Marktführer für mobile Kartenzahlung, einen Workshop für Gründer im Betahaus in Berlin organisiert, auf der erfolgreiche Kleinunternehmer von ihren Erfahrungen berichtet und Experten neue Zahlungstechnologien vorgestellt haben.

Konstantin Wolff, Gründer und Geschäftsführer von payleven: "Wir helfen Unternehmern ihr Geschäft zu verbessern, da die Akzeptanz von Kartenzahlung nachweislich die Umsätze von Firmen steigert. Mit payleven können kleine und mittelständische Unternehmen Karten annehmen, ganz ohne Grundgebühren, Vertragslaufzeiten oder komplizierte Anmeldeprozesse. Darüber hinaus freuen wir uns, im Rahmen unserer gemeinsamen Veranstaltung mit Visa, Wissen von erfahrenen Unternehmern an Gründer weitergeben zu können. Wir wollen mehr sein als ein reiner Zahlungsanbieter."

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im [Visa Europe](#) .

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:  
<http://shortpr.com/94k5ax>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:  
<http://www.themenportal.de/wissenschaft/mit-dem-hobby-geld-verdienen-visa-studie-zeigt-das-unternehmerische-potenzial-von-hobbyisten-25080>

## Pressekontakt

-

Natalie Link  
Sheldon Square 1  
W2 6TT London

visa@adellink.de

## Firmenkontakt

-

Natalie Link  
Sheldon Square 1  
W2 6TT London

shortpr.com/94k5ax  
visa@adellink.de

Über die Studie Everyone in Business

Die Studie wurde von dem Marktforschungsunternehmen Populus als Online-Befragung im Zeitraum vom 8. bis 22. August 2014 durchgeführt. Insgesamt wurden 18.124 Europäer über 18 Jahren in England, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Rumänien, Spanien, Schweden und der Türkei befragt.

Über Visa Europe

Visa Europe ist eine Organisation für Zahlungstechnologie im Besitz und unter der Führung von Mitgliedsbanken und Zahlungsserviceanbietern aus 37 europäischen Ländern. Visa Europe stellt eine innovative elektronische Zahlungstechnologie für Millionen von europäischen Verbrauchern, Unternehmen und Verwaltungsstellen zur Verfügung. Zuständig für die Ausgabe der Karten, für die Akquise der Händler und für die Festlegung von Kartengebühren für Händler und Verbraucher sind die Mitgliedsbanken. Visa Europe betreibt eine leistungsstarke, kostengünstige Transaktionsplattform und versteht sich als Dienstleister für seine Mitglieder. Der Überschuss wird reinvestiert und dazu verwendet, Kapitalausstattung und Rücklagen aufzustocken. In den vergangenen sechs Jahren hat Visa Europe mehr als eine Milliarde Euro in neue Technologien und Infrastruktur investiert.

In Europa sind 500 Millionen Visa Karten im Umlauf und mehr als jeder siebte Euro wird mit einer Visa Karte bezahlt. Im Jahr 2013 (Stichtag 30. September) lag das Umsatzvolumen mit Visa Karten bei 2 Billionen Euro. Die Ausgaben im Handel stiegen um 8,5 Prozent auf 1,4 Billionen Euro. Im Online-Handel wuchsen die jährlichen Ausgaben mit Visa Karten um 20 Prozent auf 240 Milliarden Euro.

Seit 2004 ist Visa Europe mit Sitz in Großbritannien ein von dem amerikanischen Konzern Visa Inc. unabhängiges Unternehmen mit einer exklusiven, unwiderruflichen und unbefristeten Lizenz für Europa. Beide Unternehmen kooperieren jedoch, um eine globale Interoperabilität zu gewährleisten. Als dezidiert europäisches Zahlungssystem geht Visa Europe auf die spezifischen Marktanforderungen der europäischen Banken und ihrer Kunden Karteninhaber und Händler ein und unterstützt so das Anliegen der Europäischen Kommission, einen echten Binnenmarkt für den Zahlungsverkehr zu schaffen. Weitere Informationen unter <http://www.visa.de> und unter <http://www.mynewsdesk.com/de/visa>.